



In der menschenleeren Weite des privaten Namibrand Nature Reserve in Namibia (früher Deutsch-Südwestafrika) haben deutsche Zimmermannsgesellen auf der Walz eine Lodge errichtet.

# Die Freiheit liegt auf der Straße

**Zimmerleute auf der Walz** in Namibia – vier Handwerks-Gesellen aus Deutschland bauen ein Haus in der Wüste

Nicht immer haben Andreas, Uwe, Wido, und Konrad ein fröhliches Lied auf den Lippen, während sie durch Namibia ziehen. Die vier sind Zimmermannsgesellen auf der Walz und gehören zur Gesellschaft der Freien Vogtländer. Für mindestens zwei Jahre und einen Tag haben sie ihre Heimat, ihre Familien und ihre Freundinnen verlassen, um wie in alten Zeiten „auf Tippelei“ zu gehen. Mit fünf Euro in der Tasche ziehen sie los, und mit fünf Euro in der Tasche kehren sie zurück. Ein Bannkreis von fünfzig Kilometer rund um den Herkunftsort verhindert, dass das Heimweh sie nach Hause treibt.

„Keiner von uns hat ein Handy“, sagt Andreas. „Das Überall-erreichbar-Sein verträgt sich nicht mit unserer Lebensweise.“ E-mails allerdings ist erlaubt. Andreas war schon in Südamerika, Uwe in Indien und Nepal, und auch die anderen beiden kennen die Welt besser als die meisten ihrer Altersgenossen. „Das ist auch das Ziel der Walz“, meint Uwe. „Die Welt kennen und verstehen lernen, und dabei alte Handwerkskünste bewahren.“

## Das Bier schmeckt überall

Zum Zeichen, dass die Handwerker den Hammer nicht immer so hoch hängen, öffnet er zischend eine Bierdose: Zu feiern verstehen die Zimmerleute auch, selbst unter der brütenden afrikanischen Sonne. Das Bier schmeckt, denn das wird in Namibia nach deutschem Reinheitsgebot gebraut.

Stephan Brückner, deutschstämmiger Namibianer in der dritten Generation, ist der Eigentümer von Camp



Auch in Afrika tragen die wandernden Handwerksge-sellen aus dem fernen Deutschland ihre Zunftkleidung.

Fotos: Bachmann



Wolwedans auf Namibrand, dem größten privaten Naturschutzgebiet im Land. Er war auf der Suche nach Zimmerleuten, die ihm mitten in der Wüste eine Lodge bauen sollten. Bei den Freien Vogtländern ist er fündig geworden. „Die sind super ausgebildet und verstehen ihr Handwerk“, erklärt Brückner. Auf Namibrand müssen sie aber auch noch mehr mitbringen: Sie müssen die Einsamkeit aushalten. Brückners Wüstencamp ist vier Fußstunden von der nächsten Schotterstraße entfernt. Und erst nach 150

Kilometern kommt wieder ein Ort – und der hat gerade einmal 51 Einwohner.

## Heimweh kontra Freiheit

„Natürlich haben wir Heimweh“, sagt Andreas. Und Uwe bestätigt, dass er jeden Tag an zu Hause denkt. Als Konrad aber meint, „dieses Reisen und Umherziehen, das könnte ich ewig machen“, sind alle der selben Meinung. Uwe erklärt: „Die Walz ist der Inbegriff meiner persönlichen Freiheit. Ich kann gehen, wohin ich will. Ich

kann arbeiten, wann ich will. Und ich muss keinem dafür Rechenschaft ablegen.“

Die vier Gesellen tragen rund um die Uhr ihre Zunftkleidung mit speziellem Erkennungsmerkmal. Jeder Knopf, jede Falte hat eine Bedeutung. Und nicht zuletzt trägt der wandernde Handwerker einen Ohrring. Hat er auf der Wanderschaft etwas Schlimmes angestellt, wurde ihm der Ohrring mit der Zange ausgerissen. Damit hatte er ein geschlitztes Ohr und war für alle als „Schlitzohr“ erkennbar.



Mit dieser Zunftkleidung fallen sie überall auf. Das ist gewollt, schließlich kann ein Interessent, der Arbeit oder Unterkunft hat, sie leichter ansprechen. Mitunter ist es aber auch lästig. „Wir werden oft dumm angemacht“, sagt Uwe. „Das Problem ist, dass uns viele für Penner halten.“ „Jede Kultur“, weiß Uwe, „denkt anders über uns. Im Mittleren Osten kann's dir passieren, dass dich ein Meister mit Schimpf und Schande wegschickt, weil in seinem Kulturkreis ein junger Mann seine Eltern nicht verlässt. Aber das ist ja

## ZUMTHEMA

### Film über die Walz

Über die Begegnung mit den vier wandernden Handwerker-Gesellen hat Daniel Oliver Bachmann einen Dokumentarfilm gedreht. Sein Film „Auf der Walz“ ist am Dienstag, 13. Mai, um 22:15 Uhr im ZDF in der Sendereihe „37“ zu sehen. tok

auch das Spannende: Wir lernen täglich dazu. Und die, die wir treffen, lernen über uns.“ Diszipliniert gehen Andreas, Uwe, Wido und Konrad den Pfahlbau an. Kein Meister weit und breit, trotzdem stehen die vier Gesellen jeden Morgen pünktlich auf der Matte. Obwohl keiner von ihnen jemals einen Pfahlbau konstruiert hat, läuft alles wie am Schnürchen. Die Gesellen bewohnen zwei geräumige Zelte, duschen sich im Freien mit solargewärmtem Wasser, frühstücken mit den Einheimischen den berühmten-berühmten Milipapp, der so schmeckt, wie er heißt. Und kochen und braten sich jeden Abend in der Campküche ein schmackhaftes Essen. „Die Walz macht dich zum guten Koch“, lacht Konrad. Das spricht sich rum im Camp. Bald sitzen Buschpiloten, Arbeiter und Einheimische in trauter Runde um den Tisch, um mit den Gesellen zu futtern wie bei Muttern.

## Regen zum Richtfest

Endlich steht der Pfahlbau in der Wüste. Bauherr Brückner feiert mit den Gesellen Richtfest. Drei Monate harte Arbeit in großer Hitze – und dann regnet es am Richtfest! In einer Gegend, in der es höchstens zwei-, dreimal im Jahr ein bisschen regnet, fallen die Wasser vom Himmel. Auf dem Richtfest lassen es die vier Gesellen krachen. So sehr, dass sie am übernächsten Tag den gesamten Holzboden neu schleifen müssen. Das Fest hat Spuren hinterlassen, doch Bauherr Brückner ist trotzdem zufrieden. Die vier deutschen Zimmerleute haben ihm in Rekordzeit ein ungewöhnliches und schönes Haus in die Wüste gesetzt.

Drei Monate arbeiteten und lebten die vier Gesellen Tag und Nacht zusammen. Jetzt geht jeder wieder seinen eigenen Wege. Konrad will nach dreieinhalb Jahren auf Wanderschaft nach Hause. Wido möchte in Deutschland wandern. Andreas besteigt ein Frachtschiff, um noch einmal nach Südamerika zu reisen. Uwe zieht es nach Asien. Was kann man vom Leben auf der Walz lernen? Da denkt Uwe lange nach. „Mit wie wenig man auskommen kann“, sagt er dann, „und wie man damit trotzdem glücklich ist.“

Daniel Oliver Bachmann



Nichts als Wüste in Sicht – da wird der Hausbau zur Feuerprobe für die Kameradschaft unter den Gesellen.

## ZUMTHEMA

### Namibia



Namibia mit seiner Hauptstadt Windhoek liegt im Südwesten Afrikas, zählt 1,8 Millionen Einwohner. Die Namib ist die älteste Wüste der Welt. Mehr Infos über das Wüstencamp auf Namibrand gibt es im Internet unter [www.wolwedans.com](http://www.wolwedans.com). tok